

# Finanzierungswege für inklusive Betreuung in der Kindertagespflege

1

Handlungsempfehlungen  
auf der Grundlage der Praxis der Modellstandorte im Projekt „Mittendrin – Inklusion in der Kindertagespflege“



Gefördert durch die  
**AKTION**  
MENSCH

**Lehler**  
Stiftung  
Gutes Tun verbindet

**MITTENDRIN**  
Inklusion in der  
Kindertagespflege



# Finanzierungswege für inklusive Betreuung in der Kindertagespflege

## Präambel

**Die Ausgangspunkte** für die Umsetzung inklusiver Pädagogik in der Kindertagespflege sind die UN-Behindertenrechtskonvention und die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Um inklusive Konzepte zu gestalten, zu implementieren und nachhaltig zu sichern, muss eine finanzielle Ausstattung von Tagespflegepersonen und freien Trägern gewährleistet sein. Neben finanziellen Aspekten, sollten inklusive Konzepte für die Kindertagespflege auch Prozesse, Zuständigkeiten und Ansprechpartner darstellen, um die Unsicherheit von Tagespflegepersonen zu mindern bzw. die Zufriedenheit und Sicherheit von Tagespflegepersonen zu erhöhen.

Damit soll perspektivisch die Bereitstellung sowie die Qualitätssicherung und der Qualitätsausbau von Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege erhöht und die Erfüllung des Wunsch- und Wahlrechtes von Eltern gewährleistet werden.

Bisher gibt es in Baden-Württemberg nur wenige finanzielle Konzepte speziell für Inklusion in der Kindertagespflege. Das Thema hat deswegen eine hohe Relevanz für die Praxis.

**Das Ziel** der vorliegenden Handlungsempfehlungen ist es, ggf. den Mehraufwand von Tagespflegepersonen und freien Trägern anzuerkennen und Impulse zu geben für die Ausgestaltung einer angemessenen Vergütung. Dazu sind im Rahmen des Projektes „Mittendrin“ Empfehlungen zur Entwicklung eines Konzeptes für die Finanzierung von Inklusion in der Kindertagespflege formuliert worden, die auf den Erfahrungen der Modellstandorte im Projekt und den Hinweisen des Fachbeitrages Inklusion basieren.

Sie sollen freien Trägern der Kindertagespflege als Impulse dienen, gemeinsam mit den öffentlichen Trägern eigene Konzepte zu entwickeln und zu implementieren, um den Zugang zu noch mehr Betreuungsplätzen von Kindern mit körperlicher und/oder psychischer Beeinträchtigung und/oder besonderen Förderbedarfen zu erhöhen und eine Qualitätssteigerung bereits bereitgestellter Betreuungsplätze in der Kindertagespflege in Baden-Württemberg zu erreichen.

Darüber hinaus ist die Praxis der Modellstandorte Tagesmütter e.V. Reutlingen und tupf Tages- und Pflegeeltern e.V. Kreis Böblingen als gute Beispiele dargestellt. Das Inklusionskonzept für den Landkreis Reutlingen war zum Projektbeginn bereits formuliert, während sich die Akteure aus dem Landkreis Böblingen im Laufe der Projektzeit gemeinsam auf den Weg gemacht haben und ein Konzept für die Finanzierung von Inklusion in der Kindertagespflege entwickelt haben. Die Träger sind jeweils unterschiedliche Wege gegangen, um zu einer Lösung zu kommen. Ihre Erfahrungen sind in die vorliegenden Handlungsempfehlungen eingeflossen.



# Finanzierungswege für inklusive Betreuung in der Kindertagespflege

## Übersicht Handlungsempfehlungen



### Individueller Mehrbedarf des Kindes

1. Eltern/Tagespflegeperson/Fachberatung zeigt Mehrbedarf auf
2. Bedarfseinschätzung
3. Ggf. Antragstellung
4. Umsetzung
5. Individuelle Evaluation der Umsetzung

# Finanzierungswege für inklusive Betreuung in der Kindertagespflege

## Positionierung des freien Trägers zum Thema Inklusion



### 1. Bestandsaufnahme

Wo stehen wir in Bezug auf ...

- ... unsere fachlichen und finanziellen Ressourcen?
- ... unser Unterstützungsnetzwerk?
- ... unsere Systemkenntnisse im Bereich Inklusion?



### 2. Überprüfung der Qualitätsstandards und des Qualitätssicherungssystems

- Haben wir eigene Qualitätsstandards?
- Arbeiten wir nach offiziellen Qualitätsstandards, z.B. Gütesiegel?
- Wie funktioniert unser Qualitätssicherungssystem?



### 3. Bedarfsanalyse

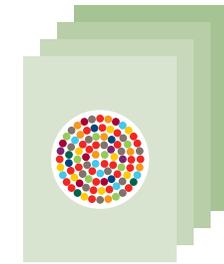
Wir möchten inklusiv arbeiten.

- Was brauchen wir in Bezug auf ...
- ... unsere fachlichen und finanziellen Ressourcen?
- ... unser Unterstützungsnetzwerk?
- ... unsere Systemkenntnisse?
- Wer braucht was? Tageselternverein, Fachberatung, Tagespflegepersonen, Eltern
- Welchen Bedarf gibt es im Landkreis für das Kindertagesbetreuungssystem?
- Welche Rollen soll die Kindertagespflege einnehmen?



### 4. Konzeptentwicklung

Was können wir und was brauchen wir, um die Bedürfnisse des Kindes erfüllen zu können?

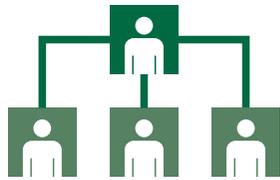


### 5. Leitbild Inklusion

Entwicklung eines Leitbilds zum Thema Inklusion bzw. Erweiterung des eigenen Leitbilds um den Themenbereich Inklusion und Veröffentlichung

# Finanzierungswege für inklusive Betreuung in der Kindertagespflege

## Vereinbarung zur inklusiven Kindertagespflege



### Zentrale Fragen für den freien Träger zur Vorbereitung

#### 1. System

- Wie sind bei uns im Landkreis die Modalitäten?
- Wie wird die Kindertagespflege unterstützt?
- Gibt es Arbeitsgruppen zum Thema Inklusion, Teilhabe, Partizipation?
- Was steht im Delegationsvertrag des Jugendamtes?
  - Leistungsvereinbarungen
  - Auftrag der Fachberatung
  - Was ist bereits abgedeckt, was muss zusätzlich berücksichtigt werden?
  - Für wen kommen ggf. bereits vereinbarte Verfahren in Frage?



#### 2. Ansprechpartner

- Mit wem müssen Gespräche aufgenommen werden, um zu einer grundsätzlichen Vereinbarung für die Finanzierung zu kommen?
  - Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt
  - Teilhabeplan, Kinder- und Jugendhilfeplan
  - Ggf. Frühe Hilfen, Frühförderung, Selbsthilfereverbände, ...
- Welche der identifizierten Akteure sollten Teil einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Konzeptes/einer Handlungsvereinbarung sein?



#### 3. Argumentationsgrundlage

- Worin zeigt sich der Bedarf für Gespräche?
- Wie können wir diesen Bedarf darstellen?
- Welche Argumente können wir formulieren?



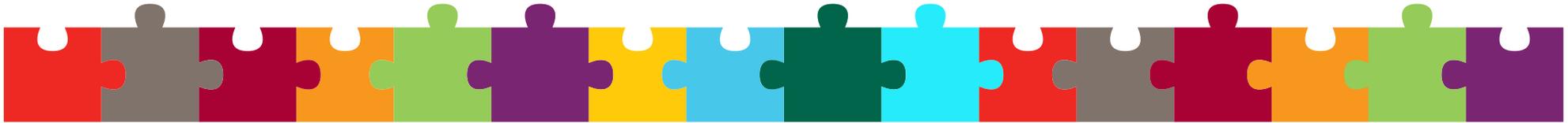
### Vereinbarung eines Handlungskonzeptes

- Kontaktaufnahme zu den identifizierten Akteuren
- Vereinbarung zwischen Akteuren verhandeln
- Vereinbarung zwischen Akteuren verschriftlichen
- Beschluss der Vereinbarung durch politische Gremien und Bildungs- und Jugendhilfe-träger

# Finanzierungswege für inklusive Betreuung in der Kindertagespflege

## Ergebnis: Handlungskonzept im individuellen Fall

Das Handlungskonzept für den individuellen Fall beinhaltet folgende Aspekte:



### 1. Eltern/Tagespflegeperson/ Fachberatung zeigt Mehr- bedarf auf

### 2. Bedarfseinschätzung

Wie läuft die Bedarfseinschätzung und ggf. Antragstellung ab?

- Entscheidungsträger
  - Wer schätzt den Bedarf ein?
  - Wer muss/kann beteiligt werden?
- MUSS: Eltern, Tagespflegeperson, Fachberatung  
KANN (je nach individueller Situation): Kinderarzt, Frühförderung, Gutachten, Jugendamt, Allgemeiner Sozialer Dienst, ...
- Entscheidungsumfang
  - Welche Maßnahmen zur Förderung des Kindes sollen ergriffen werden?
  - Welcher Förderungsbedarf ergibt sich daraus für wen?

- Entscheidungsformat
  - In welcher Form und in welchem Rahmen wird die Entscheidung getroffen?  
Z.B. Weisheit der Vielen oder Runder Tisch
  - Ist eine Diagnose erforderlich?
  - Gibt es andere Entscheidungskriterien wie z.B. inklusive Diagnostik?
- Überprüfung der Bedarfseinschätzung – Individueller Fall
  - In welchem Turnus wird die Bedarfseinschätzung überprüft?
  - Wer überprüft den Bedarf in welchem Rahmen und in welcher Form?
  - In welche Form und in welchem Umfang wird die Bedarfseinschätzung dokumentiert?

### 3. Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

- Welche Voraussetzungen müssen für eine Mehrleistung erfüllt werden? Ist z.B. eine zusätzliche Qualifizierung der Tagespflegeperson notwendig?
- Förderung**
- Wer wird gefördert?
  - Tagespflegeperson
  - Fachberatung
  - Tageselternverein

- Wie wird gefördert?
  - monetäre Vergütung
  - Ausbildung von Kompetenzen durch Fortbildungen
  - Unterstützung durch Inanspruchnahme „kostenfreier“ Angebote, z.B. Frühförderung
- Evaluation**
- Wie wird sie durchgeführt?
  - Dauer
  - Verantwortliche
  - Methode



# Finanzierungswege für inklusive Betreuung in der Kindertagespflege

## Praxisbeispiel Tagesmütter e.V. Reutlingen

### Best practice Landkreis Reutlingen,

Stand 12.01.2018

#### Konzept

Inklusive Kindertagespflege im Landkreis Reutlingen

#### Ausgangspunkt

Kinderrechts- und Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen – alle Kinder haben ein Recht auf Bildung, Betreuung und Erziehung.

#### Ziel

Allen Kindern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wie auch an der Bildung zu ermöglichen. Das gemeinsame Aufwachsen aller Kinder von Anfang an.

#### Kontext für die Entwicklung des Konzeptes

#### Inklusive Kindertagespflege

„Inklusionskonferenz“ des Landkreises Reutlingen, an der die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben strategisch geplant wird und Umsetzungsziele systematisch verfolgt werden.

#### Teilnahme des Landkreises am Bundesprogramm „Kindertagespflege: Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“

des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Handlungsfeld Inklusion. Der Tagesmütter e.V. Reutlingen ist kooperierender Projektteilnehmer.

#### Konzeptentwicklung

Arbeitsgruppe des Landkreises Reutlingen mit Vertreter/-innen des Kreisjugendamtes, des Kreissozialamtes und des Tagesmütter e.V. Reutlingen.

#### Inklusionsverständnis

Zugehörigkeit und Teilhabe aller Kinder, unabhängig von der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, der Religion, dem Geschlecht, der Sprache, einer Behinderung usw. Jeder ist willkommen, wird respektiert und wertgeschätzt.

#### Grundlage der Inklusiven Kindertagespflege

Bei der inklusiven Kindertagespflege, die auf einem in der Wissenschaft entwickeltem Konzept basiert, gibt es keine Zweigliedrigkeit. Es wird nicht zwischen Kindern mit und ohne Behinderung unterschieden. In der inklusiven Kindertagespflege sind alle Kinder verschieden. Vielfalt wird kultiviert und wertgeschätzt. In der Kindertagespflege hat jedes Kind das gleiche Recht auf individuelle Unterstützung und Förderung, egal auf welcher Entwicklungsstufe es kompetent ist. Der Förderbedarf ist somit individuell zu ermitteln.

#### Vermittlungsprozess

Zentral ist die Sicht auf das Kind. Seine Bedürfnisse sind die zentrale Orientierung – Subjektstellung des Kindes. Passgenaue Vermittlung in Kindertagespflegestellen mit mehreren Kindern.

#### Feststellung des Förderbedarfs

Alle für das Kind verantwortlichen Personen stellen gemeinsam und gleichberechtigt, im Sinne der „Weisheit der Vielen“ Überlegungen zum individuellen Bedarf des Kindes an. Dies erfolgt situationsangemessen und wird von der Fachberatung des Tagesmütter e.V. koordiniert.

Die Unterstützungsleistungen werden individuell anhand der Höhe des Förderbedarfes ermittelt. Es findet eine Beratung der Fachberaterin zur ermittelten Bedarfseinschätzung durch ein Fachgremium des Tagesmütter e.V. statt.

Der Mehrbedarf wird mindestens nach einem Jahr überprüft und kann jeder Zeit nachjustiert werden.

#### Antragsverfahren

Die Eltern stellen auf der Grundlage der Bedarfseinschätzung über den Tagesmütter e.V. Reutlingen einen Antrag auf Mehrbedarf einschließlich der Begründung durch die Fachberatung des Vereins.

#### Kompetenzprofil der Tagespflegepersonen

Persönliche Kompetenz; Kooperationsbereitschaft; Haltung und Inklusionsverständnis; Qualifizierung nach der VwV Kindertagespflege Baden-Württemberg; Erfahrung als Tagespflegeperson von einem Jahr sowie eine aufbauende, tätigkeitsbegleitende spezifische Qualifizierung für die inklusive Kindertagespflege.

#### Finanzierung

Die finanzielle Förderleistung, also der gültige Stundensatz, kann individuell und stufenweise in 25%-Schritten angepasst werden. Die maximale Förderung umfasst 200% des gültigen Stundensatzes.

Der Mehrbedarf berücksichtigt Eingliederungsleistungen. Die Hürde zur bedarfsgerechten Förderung ist somit sehr niedrig.

#### Steuerung und Evaluation

Steuerungsgruppe im Kreisjugendamt unter Beteiligung des Tagesmütter e.V. Quartalsweise Diskussion und Überprüfung der Bedarfseinschätzung der Fachberatungen. Entwicklung von Indikatoren für die Aufstockung von Förderleistungen.



# Finanzierungswege für inklusive Betreuung in der Kindertagespflege

## **Praxisbeispiel Landkreis Böblingen**

**Das Konzept für inklusive Kindertagespflege aus dem  
Landkreis Böblingen ist noch nicht zur Veröffentlichung  
freigegeben. Es wird nachgereicht.**

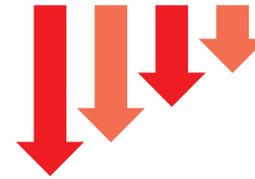
# Finanzierungswege für inklusive Betreuung in der Kindertagespflege

## Erfolgsfaktoren und Stolpersteine



### Erfolgsfaktoren

- Teilnahme am landes- und bundesweiten Programmen und Projekten
- Das Thema Inklusion steht im Landkreis bereits auf der politischen Agenda
- Positive Einstellung des Landkreises/Jugendamtes zu Teilhabe und Partizipation
- Fachliche und politische Fürsprecher und Lobbyarbeit
- Darstellung des Bedarfs für die Kindertagespflege: Zahlen, Daten, Fakten, Übergangslösungen und Fallbeispiele
- Investitionen des freien Trägers, bevor es Beschlüsse gibt:
  - Anschubfinanzierung, um Ressourcen für die Arbeit am Thema und die politische Lobbyarbeit bereitzustellen
  - Intensive Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit



### Stolpersteine

- Unklare Zuständigkeiten zum Thema Inklusion in der Verwaltung bzw. auf Landkreisebene bedeuten lange Wartezeiten und bürokratische Hürden
- Haltung des freien Trägers:
  - Keine Strategie zum Thema im Gesamtverein (Vorstand, Geschäftsführung, Fachberatung)
  - Keine Ausdauer, um lange genug am Thema dranzubleiben
  - Andere Schwerpunkte sind im Fokus der Arbeit
- Fehlende Kapazitäten und Ressourcen beim freien Träger
- Keine Zuschüsse für Raumausstattung etc.

### Impressum

Landesverband Kindertagespflege  
Baden-Württemberg e.V.  
V.i.S.d.P.  
Christina Metke, 1. Vorsitzende  
**Bankverbindung**  
BW Bank Stuttgart  
IBAN DE33 6005 0101 0002 4242 68  
BIC SOLADEST600

### Autorinnen und Autoren

Anna Harder, Tageselternverein  
Bruchsal Landkreis Karlsruhe Nord e.V.  
Katrin Müller, tupf Tages- und Pflege-  
eltern e.V. Kreis Böblingen  
Kludia Niepenberg, Tagesmütter e.V.  
Reutlingen

### Prozessbegleitung

Annette Ehrmann, HR Consultants  
**Projektleitung und Redaktion**  
Monika Los, Landesverband Kinder-  
tagespflege Baden-Württemberg e.V.  
**Graphische Gestaltung**  
www.atelier-rosenberger.de



Gefördert durch die  
**Aktion**  
MENSCH

**Lechler**  
Stiftung  
Gutes Tun verbindet

**MITTENDRIN**  
Inklusion in der  
Kindertagespflege